

Zeitraum vom 1. Juli bis Ende September 1959 etwa 160 000 DM (rote Taler) über den Plan erarbeitet und durch die öffentliche Führung des Wettbewerbs den Produktionsplan bis zum zehnten Jahrestag der DDR in seiner Bauleistung mit 86 Prozent erfüllt.

Die Öffentliche Kontrolle des Wettbewerbes an Wandzeitungen und Aufstellern mit der Bekanntgabe des monatlichen Standes der Arbeitsergebnisse hat einen wesentlichen Einfluß auf die neue Einstellung der Menschen zur Arbeit und die Herausbildung der sozialistischen Arbeitsmoral. Dieser Entwicklungsprozeß darf jedoch nicht dem Selbstlauf überlassen werden, sondern er erfordert eine unermüdliche Aufklärungsarbeit unserer Parteiorganisationen, unterstützt von den übergeordneten Leitungen. Selbstverständlich geben diese Beispiele keine erschöpfende Antwort auf die Vielgestaltigkeit der politischen Massenarbeit. Sie zeigen aber, wie die Mittel der Grundorganisation zweckmäßig verwendet werden können. Ausgehend von diesen Beispielen sollten die Parteileitungen sich schon jetzt Gedanken machen, wie und in welcher Weise sie die für 1960 zur Verfügung stehenden Mittel zur Verbesserung der politischen Massenarbeit in ihrem Wirkungsbereich anwenden.

Es gibt aber auch Kreisleitungen, die diese Zusammenhänge noch nicht im genügenden Maße erkennen und sich im wesentlichen nur auf eine allgemeine Sichttagitation beschränken. Die Kreisleitungen Dessau, Spremberg und Prenzlauer Berg zum Beispiel haben einen erheblichen Teil der Mittel der Grundorganisationen selbst verbraucht, indem sie für die einzelnen Orte Aufsteller, Transparente und andere Materialien anfertigen ließen und die entstandenen Kosten aus den Mitteln für die Grundorganisationen deckten. Solche Maßnahmen stehen jedoch im Widerspruch zu der von der Kreisleitung zu fördernden Eigeninitiative der Grundorganisationen. Ist es dann nicht auch verständlich, daß es, wie zum Beispiel in Parteiorganisationen im Kreis Arnstadt Diskussionen darüber gibt, warum für die Durchfüh-

rung der politischen Arbeit keine genügenden Geldmittel zur Verfügung stehen?

Es muß betont werden, daß die Mittel entsprechend den Finanzplanvorschlägen den Parteiorganisationen zur Verfügung stehen. Die Erfahrungen bei der Planung der Finanzmittel beweisen jedoch, daß das vielen Grundorganisationen nicht bekannt ist. Den Beschluß des Sekretariats des ZK sollten vor allem die Kasseninstrukteure allen Parteiorganisationen bekanntmachen. Die Abteilung Finanzverwaltung und Parteibetriebe des ZK forderte bereits im Dezember 1958 alle Kreisleitungen auf, den Grundorganisationen für die Finanzierung ihrer Aufgaben einen bestimmten Betrag zur Verfügung zu stellen. Die Kreisleitung Wanzleben jedoch hatte bis zum 19. August 1959 noch keine Grundorganisation mit Mitteln ausgestattet. Das trifft auch auf andere zu. Bei der höheren Verantwortung leitender Parteiorgane in den Kreisen müssen solche Nachlässigkeiten umgehend überwunden werden.

Betrachtet man den Verbrauch der Mittel der Grundorganisationen in den einzelnen Bezirken, so zeigt sich, daß bis zum 30. September 1959 zum Beispiel der Bezirk Neubrandenburg 67,8 Prozent der Jahresplansumme verbraucht hat. Demgegenüber haben die Bezirke Rostock erst 26,8 Prozent und der Bezirk Dresden 39,9 Prozent ausgegeben.

Die Bezirksleitungen sollten stärker kontrollieren, damit die Grundorganisationen entsprechend den gegebenen Bedingungen und der Bedeutung der politischen Massenarbeit die vorgesehenen Mittel für ihre politische Tätigkeit erhalten. Es darf nicht zugelassen werden, daß die Beschlüsse und Festlegungen zentraler Parteiorgane verletzt werden. Die Kreisleitungen, insbesondere ihre Abteilung Agitation/Propaganda, sollten den Genossen in den Grundorganisationen die besten Ergebnisse der politischen Massenarbeit vermitteln, damit sie lernen, wie man die Arbeit im einzelnen verbessern kann.

Kurt Schlag Hans Raatz  
Manfred Eichhorn  
Mitarbeiter des Zentralkomitees